

Aus dem Inhalt:

Bonhoeffer
Gottesdienste
Liebesbriefe
Weltgebetstag

Erste Pfungstädter Orgelwochen

Zum ersten Mal finden in der Evangelischen Kirche Orgelwochen statt. An fünf Abenden von April bis Mai jeweils **donnerstags** um **20 Uhr**, lädt Kantor Christian Lorenz in die Kirche, Kirchstraße 33, ein.

Das erste Konzert wird in Zusammenarbeit mit der Akkordeonvereinigung Pfungstadt aus Anlass deren 70jährigen Bestehens gestaltet. Der Eintritt zu den fünf Konzerten ist frei.

20. April 20 Uhr	Erste Pfungstädter Orgelwochen - Konzert I	<i>Hans Maier</i> - Akkordeon <i>Kaori Mune Maier</i> - Orgel
27. April 20 Uhr	Erste Pfungstädter Orgelwochen - Konzert II	<i>Frank Stanzl</i> (Bergheim/Köln) Werke von W.A.Mozart, J.Pachelbel, E.Pepping
4. Mai 20 Uhr	Erste Pfungstädter Orgelwochen - Konzert III	<i>Martina Kolařová</i> (Cheb, CZ)
11. Mai 20 Uhr	Erste Pfungstädter Orgelwochen - Konzert IV	<i>Martin West</i> (Eutin)
18. Mai 20 Uhr	Erste Pfungstädter Orgelwochen - Konzert V	<i>Christian Lorenz</i> Werke von J.S.Bach und R.Schumann

Musikalische Vesper mit Violoncello und Orgel

Zur musikalischen Vesper lädt die Evangelische Kirchengemeinde am **19. März** um **17 Uhr** in die Kirche ein. In der ersten des Jahres wird die Cellistin Anna Duhm aus Lübeck zu Gast sein. Sie studierte dort Violoncello bis zum Konzertexamen, war einige Jahre Mitglied des Orchesters der Städtischen Bühnen Lübecks und arbeitet seit knapp zwei Jahren als Pädagogin und Konzercellistin.

Das Programm, das Anna Duhm und Christian Lorenz anbieten, wird als Schwerpunkt eine der großen Suiten für Violoncello Solo von Johann Sebastian Bach haben, die noch immer der größte

Prüfstein für Cellisten sind. Als Rahmen wird Christian Lorenz zwei Fantasien von Georg Philipp Telemann spielen. Der Zeitgenosse Bachs würde in eben dieser Woche seinen 325. Geburtstag begehen.

Zu Beginn ist eine Komposition Johann Wilhelm Hertels für Violoncello und Orgel zu hören. Drei Stücke von Josef Gabriel Rheinberger beschließen das Programm.

Wird der Zeitplan für die Überholung eingehalten, erklingt seit langer Zeit wieder das Cembalo der Gemeinde. Zur Zeit befindet es sich in der Werkstatt eines Klavierbauers.

**Regelmäßige
Veranstaltungen im
Dietrich-Bonhoeffer-
Haus, Odenwaldstraße 1**
☎ (06157) 4399

Montags

9⁰⁰ Frauengymnastik
10⁰⁰ Frauengymnastik
15⁰⁰ Jungschar

Dienstags

11³⁰ Seniorenmittagstisch
15¹⁵ Kinderchor
16³⁰ Blockflöten-Kreis

Mittwochs

9⁰⁰ Gymnastik
10⁰⁰ Spielkreis Sausewind
11³⁰ Seniorenmittagstisch
13⁰⁰ Seniorenberatung
19³⁰ Bastelkreis
(2. im Monat)
19³⁰ Gottesdienstkreis
(1. & 3. im Monat)
19⁴⁵ Kantorei

Donnerstags

9⁰⁰ Frauengymnastik
9⁰⁰ Spielkreis
15⁰⁰ Konfirmanden I
16³⁰ Konfirmanden II
18³⁰ Blockflöten-Ensemble
19³⁰ WWW-Club
(1. im Monat)
20⁰⁰ Männer kochen
(2. & 4. im Monat)

Sonntags

10⁰⁰ Kindergottesdienst

Impressum:

Die Kirchenzeitung wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Pfungstadt und vier Mal jährlich kostenlos an alle evangelischen Haushalte verteilt. Auflage: 5100
Druck: Druckerei Klein-Müller, Mühlheim/Main
Verantwortlich: Gudrun Olschewski

Dietrich Bonhoeffer wäre 100 Jahre alt geworden

Engagiert setzte sich der evangelische Pfarrer Dietrich Bonhoeffer gegen den Nationalsozialismus ein. „Wenn ein Wahnsinniger mit dem Auto durch die Straße rast, kann ich als Pastor, der dabei ist, nicht nur die Überfahrenen trösten oder beerdigen, sondern ich muss dazwischenspringen und ihn stoppen.“, so hat er einmal gesagt.

Am 5. April 1943 wird er verhaftet und noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Im Gefängnis schreibt er um die Jahreswende 1944/45 das Gedicht, das auch im Gesang-

buch steht: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Gerade weil er als einer der wenigen Pfarrer und Christen in dieser Zeit glaubwürdig gelebt und gehandelt hat, ist er bis heute von Bedeutung. Aus diesem Grund trägt eines der beiden Gemeindehäuser der Evangelischen Kirchengemeinde Pfungstadt seinen Namen.

**Veranstaltungen zu Dietrich Bonhoeffer**

im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Odenwaldstraße 1:

- 9. April um 18 Uhr** „Bonhoeffer - Die letzte Stufe“
Filmvorführung mit einer Einführung in sein Leben
- 8. Mai um 20 Uhr** Dietrich Bonhoeffer „Wer bin ich?“
Texte und Lieder
- 8. Juni um 20 Uhr** Gedenken an den Theologen, Beter,
Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer

Kurzbiographie

Dietrich Bonhoeffer und seine Zwillingsschwester Sabine, die den jüdischen Staatsrechtler Gerhard Leibholz heiratet und mit ihrem Mann 1938 nach England emigriert.

- 1906 4. Februar: Dietrich Bonhoeffer wird als sechstes von acht Geschwistern in Breslau geboren
- 1923 Beginn des Theologiestudiums
- 1928 Vikariat in Barcelona
- 1930 Studienaufenthalt in New York
- 1931/32 Hilfspfarrer und Privatdozent in Berlin
- 1933 Vortrag
„Die Kirche vor der Judenfrage“

- 1933/34 Pfarramt in London
- 1935 Leitung eines Predigerseminars der Bekennenden Kirche
- 1936 Entzug der Lehrbefugnis
- 1938 Ausweisung aus Berlin, indirekte Kontakte zu Widerstandsgruppen
- 1939 Reisen nach London, New York
Rückkehr nach Deutschland
- 1940-43 Konspirative Tätigkeit
- 1943 April: Verhaftung
- 1944 Oktober: Gestapogefängnis
- 1945 9. April: Hinrichtung



Auf dem Gefängnishof in Berlin-Tegel, Juli 1944.

Von guten Mächten

Es fällt mir nicht leicht, zu ihr zu fahren. Schon morgen soll sie operiert werden. Von ihrem Mann weiß ich, dass ihre Chancen, wieder gesund zu werden, auf der Kippe stehen. Auf das Schlimmste gefasst, trete ich in das Krankenzimmer. Sie begrüßt mich herzlich und verwickelt mich in ein Gespräch, das so ganz anders verläuft, als ich es erwartet habe.

Sie erzählt mir von Ihrer Familie, von Ihren Kindern und Enkelkindern, erzählt mir von ihrem Leben. Leicht hat sie es nie gehabt. Viel Geld ist auch nie dagewesen, doch zum Leben hat es immer gereicht. Manches Mal hat sie nicht weiter gewusst, keinen Ausweg mehr gesehen, doch früher oder später hat sich eine Lösung gefunden.

Jetzt hat sie Angst vor der Operation, „aber“, so sagt sie, „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag, Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Dieser Vers hat im Kinderzimmer über ihrem Bett gehangen.

Als Kind hat sie sich gefürchtet, und auch manchmal darüber gelacht. Doch im Rückblick kann sie tatsächlich sagen: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag“. Sie weiss, wie kritisch es um sie steht. Doch sie hofft darauf, dass diese Worte sie auch jetzt tragen an ihrem Krankenbett: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarte ich getrost, was kommen mag.“

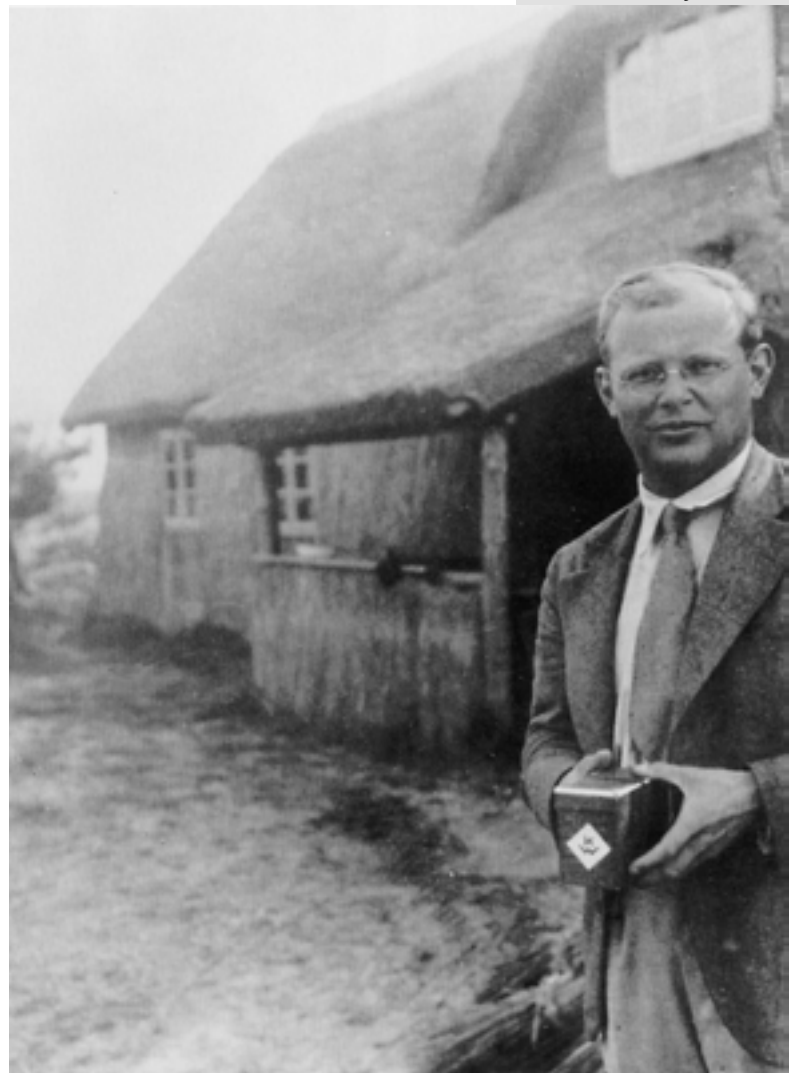
Die Krankheit gehört zu ihrem Leben, auch wenn sie es nicht versteht. Und auch das, was noch auf sie wartet, gehört da hinein. „Gott ist mit mir am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Darauf hofft sie, vom ersten Atemzug bis zum letzten.

Genau wie Dietrich Bonhoeffer, der Theologe, der das Gedicht geschrieben hat. Er wird wegen seines Widerstandes gegen das nationalsozialistische Regime verhaftet und noch kurz vor Kriegsende im Konzentrationslager hingerichtet. Im Gefängnis schreibt er Anfang '45 die Zeilen, die ihn in den Tod begleiten werden: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ In diesem Jahr wäre Dietrich Bonhoeffer 100 Jahre alt geworden.

PfarrerIn Gudrun Olschewski

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer auf dem Zingsthof (Predigerseminar der Bekennenden Kirche) an der Ostsee im Jahr 1935

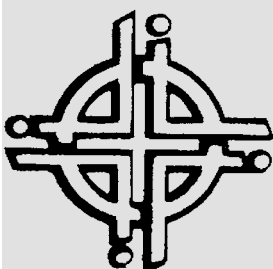


3. März 2006

„Signs Of The Times“ ist das Leitthema für den diesjährigen Weltgebetstag. Den Gottesdienst haben Frauen aus Südafrika entworfen. Sie formulierten die Gebete und suchten die Lieder aus. Das Motto „Zeichen der Zeit“ soll helfen, Südafrika mit seiner bewegten Geschichte zu verstehen.

Die Idee des Weltgebetstages stammt aus den USA. Dort sammelten sich 1887 Christinnen zu einem ersten Gebets-tag, 1946 riefen die US-Amerikanerinnen anlässlich des Weltgebetstages in Berlin deutsche Frauen zur Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Seit 1949 wird dieser Tag auch in ganz Deutschland gefeiert.

Informationen unter:
www.weltgebetstag.de



„Zeichen der Zeit“ – Weltgebetstag aus Südafrika



Das Weltgebetstagskomitee

Südafrika ist ein wunderschönes Land. Die Zahl der Menschen, die dort Urlaub machen, steigt stetig. Das ist die eine Seite. Auf der anderen Seite ruft allein schon das Wort „Südafrika“ bei vielen noch immer Schreckensbilder hervor:

342 Jahre weiße Vorherrschaft, die überwiegend unterdrückt, ausgebeutet, entwürdigt, gemordet und zerstört hat. „Seit 1994 leben wir in der Zeit nach der Apartheid – ein Zeichen der Gnade Gottes“. Das schreiben die Verfasserinnen der Weltgebetstagsordnung und freuen sich ihrer neuen „Regenbogennation“.

Sie verharmlosen oder verdrängen keineswegs, was sie durchgemacht haben. Sie sehen diese schlimme Epoche als ein Wetterleuchten der Endzeit. Sie entnehmen aber den Worten Jesu (als er über die Zerstörung des Tempels in Jerusalem gesprochen hat), dass noch eine Frist gesetzt ist, eine Zeit der Gnade Gottes. Diese wollen sie nützen. „Im täglichen Leben ist es uns wichtig“, schreiben die

Südafrikanerinnen, „dass Menschen in Würde, in gegenseitiger Achtung und Verantwortung zusammenleben“. Diese teilende Gemeinschaft kommt in dem Wort „ubuntu“ zum Ausdruck. „Ubuntu“ umschließt Menschen aller Hautfarben und Religionen, ist Weg und Ziel der

jungen Republik Südafrika mit rund 47 Millionen Einwohnern und elf offiziellen Sprachen.

Südafrika hat noch einen weiten Weg vor sich, aber die Weltgebetstagsfrauen sind voller Zuversicht, dass Gott sie stärken und begleiten wird. So klagen sie zwar laut und offen angesichts der unabsehbaren Not, die AIDS über die Menschen bringt, aber sie verzagen nicht. Die mittlere Generation droht wegzusterben. Kinder sind auf sich selbst gestellt, wenn die Großmütter nicht für sie sorgen können.

„Wir wissen, dass du, Gott, die Macht hast und unsere ganze Gesellschaft neu beleben kannst“, heißt es. Nicht der Tod soll das Zeichen der neuen Zeit in Südafrika sein. Im Zeichen der Liebe Jesu Christi sind die Gespenster der alten Zeit, Apartheid und Nationalismus, entmachtet worden.

Voller Hoffnung laden sie zu ihrem Gottesdienst und zum weltweiten Gebet der Christinnen aller Konfessionen.



Weltgebetstag in Pfungstadt

Freitag, 3. März 2006

14³⁰ Uhr

Informationen über das Land
und Lebenssituationen von Frauen
in Südafrika

Haus der Begegnung, Mühlstraße 84

17 Uhr

„Zeichen der Zeit“
Ökumenischer Gottesdienst
Evangelische Kirche, Kirchstraße 33



Fastenaktion der Evangelischen Kirche



„Liebesbriefe – Merken, worauf es ankommt“ lautet das Motto der Fastenaktion „Sieben Wochen Ohne 2006“. Inmitten der Hetze der Alltagswelt bietet die Aktion an, den Weg der Passion Jesu mitzugehen, der sich leidenschaftlich für Menschen einsetzt, die ihn suchen.

Werden Sie durch eine Zeit des bewussten Verzichts sensibel dafür, das Leben zu fühlen (1. Woche), Gefühle zu zeigen (2. Woche), und sich zu offenbaren (3. Woche). Entdecken Sie mutig das Neue (4. Woche), lassen Sie sich ein auf Zeit und

Dauer (5. Woche). Trauen Sie der Liebe zu, sich von ihr tragen zu lassen (6. Woche), auch wenn es auf Leben und Tod geht (7. Woche). Vertrauen Sie der christlichen Gewissheit, dass die Liebe stärker ist als der Tod, mehr noch: dass Gott in Jesus Christus, seinem Liebesbrief an unsere Welt, den Tod überwunden hat. Lassen Sie sich anstecken von dieser Freude und machen Sie mit!

Die Passionsandachten (weiter auf Seite 6) nehmen die „Liebesbriefe - Merken, worauf es ankommt“ auf.

„Sieben Wochen ohne“ ... denn weniger ist mehr

Seit mehr als 20 Jahren lädt die Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ dazu ein, die Zeit von Aschermittwoch bis Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. Heute nehmen an der Aktion rund zwei Millionen Christinnen und Christen teil. Die einen, indem sie auf Essen oder Genussmittel

verzichten. Andere wollen sich auf die wesentlichen Dinge des Lebens besinnen und ihren Alltagstrott durchbrechen. Verzicht eröffnet neue Einsichten, macht den Weg frei für neue Zugänge zur eigenen Spiritualität und zum Nächsten.

www.7-Wochen-ohne.de

Peter Hahne - nachgefragt

„Hergeben und aufgeben zu können ist ein Zeichen von Freiheit. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Verzicht einem mehr gibt als nimmt. Er führt zu Besinnung, auch zur Besinnung über den Lebensstil. Man kann nämlich neu Maß nehmen, um maßvoll zu leben. Was ich für die Fastenwochen bewusst lasse, kann ich anschließend um so bewusster und dankbarer genießen. Oder feststellen, dass ich es eigentlich gar nicht brauche. Ein solcher Verzicht ist ein echter Gewinn. Wer verzichten kann, hat nichts zu verlieren.“



Peter Hahne, ZDF-Moderator und Bestseller-Autor

SIEBEN
WOCHEN
OHNE

Was bedeutet für Sie
Verzicht, Herr Hahne?

**dienstags
19 Uhr
in der Kirche**

7. März
14. März
21. März
28. März
4. April
11. April



Passionsandachten

In der Passionszeit zwischen Aschermittwoch und Ostern findet jeden Dienstag um **19 Uhr** in der Kirche eine Passionsandacht statt. Vorbereitet und durchgeführt werden die Andachten von dem Team des Gebets für Jedermann und dem Pfarrehepaar Olschewski/Dietrich.



Gründonnerstag mit Tisch-Abend-Mahl



Am Gründonnerstag gedenken Christen in aller Welt des letzten Abendmahls, das Jesu vor seinem Tod mit seinen Jüngern gefeiert hat. Wie im vergangenen Jahr wird der Gottesdienst am Gründonnerstag, **13. April, 19 Uhr**, nicht in der Kirche, sondern im **Dietrich-Bonhoeffer-Haus**, Odenwald-Straße 1, stattfinden und vom Gottesdienstkreis „Die Brücke“ vorbereitet.

Um einen großen Tisch sitzend, wird das Abendmahl gefeiert, Brot und Wein miteinander geteilt, wie Jesus das mit seinen Jüngern getan hat und ein einfaches Abendessen gereicht. Feiern Sie mit.

Osternacht-Gottesdienst

Am frühen Ostermorgen bei Sonnenaufgang an die Auferstehung Jesu Christi zu erinnern, hat in Pfungstadt Tradition. Dazu lädt der Gottesdienst in der Osternacht, **Sonntag, 16. April, um 6 Uhr** in der Kirche ein. Im Anschluss daran wird wieder ein Osterfrühstück vorbereitet sein.



Stichwort: Aschermittwoch und Passionszeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt die rund 40-tägige Fasten- oder Passionszeit vor Ostern. Der Verzicht auf Speisen und Getränke wie Fleisch oder Wein oder auch auf den Fernsehkonsum gilt als Symbol der Buße und der spirituellen Erneuerung. In den sieben Wochen vor dem Osterfest nehmen sich viele Christinnen und Christen zudem mehr Zeit für Ruhe, Besinnung und Gebet, um sich selbst und Gott näher zu kommen.

In der evangelischen Kirche beteiligen sich jedes Jahr mehr als zwei Millionen Teilnehmer an der Fasteninitiative „Sieben Wochen ohne“, um aus den gewohnten Konsum- und Verhaltensweisen auszusteigen und neue Lebensziele zu finden.

In diesem Sinne wird Buße auch als Rückkehr zu einem Leben verstanden, dass sich an den Geboten Gottes orientiert. Fastenzeiten sind in fast allen Religionen bekannt, so etwa der Fastenmonat Ramadan im Islam.

Gottesdienste im März 2006

3. März 2006 – Freitag

17⁰⁰ Weltgebetstagsgottesdienst
Pfarrerin Gudrun Olschewski & Team

5. März 2006 – Invokavit

10⁰⁰ Gottesdienst
11³⁰ Taufgottesdienst
Pfarrer Michael Dietrich
10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
im Bonhoeffer-Haus, Team

12. März 2006 – Reminiszere

10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrer Reinhard Herrenbrück

19. März 2006 – Okuli

10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrer Reinhard Herrenbrück
17⁰⁰ Musikalische Vesper
Kantor Christian Lorenz

26. März 2006 – Lätare

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (G)
Pfarrer Michael Dietrich

29. März 2006 – Mittwoch

17⁰⁰ Krabbelgottesdienst
Pfarrerin Gudrun Olschewski



Gottesdienste im April 2006

2. April 2006 – Judika

10⁰⁰ Gottesdienst
11³⁰ Taufgottesdienst
Pfarrerin Gudrun Olschewski
10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
Bonhoeffer-Haus, Team

9. April 2006 – Palmsonntag

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
zur Goldenen Konfirmation
Pfarrer Michael Dietrich

13. April 2006 – Gründonnerstag

19⁰⁰ Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl
im DBH, Gottesdienstkreis die Brücke

14. April 2006 – Karfreitag

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (E)
Pfarrerin Gudrun Olschewski

16. April 2006 – Ostersonntag

6⁰⁰ Osternachtsgottesdienst
Pfarrehepaar Olschewski/Dietrich
anschließend Osterfrühstück

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (G)
Pfarrer Reinhard Herrenbrück

17. April 2006 – Ostermontag

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Michael Dietrich

23. April 2006 – Quasimodogeniti

10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrer Reinhard Herrenbrück

30. April 2006 – Misericordias Domini

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (E)
Pfarrerin Gudrun Olschewski

Gottesdienste im Mai 2006

7. Mai 2006 – Jubilate

10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Michael Dietrich
10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
im Bonhoeffer-Haus, Team

14. Mai 2006 – Kantate

10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrer Reinhard Herrenbrück

17. Mai 2006 – Mittwoch

17⁰⁰ Krabbelgottesdienst
Pfarrerin Gudrun Olschewski



21. Mai 2006 – Rogate

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin Gudrun Olschewski

25. Mai 2006 – Himmelfahrt

10⁰⁰ Gottesdienst im DB-Kindergarten
Pfarrer Michael Dietrich

28. Mai 2006 – Exaudi

10⁰⁰ Vorstellung der Konfirmandinnen
und Konfirmanden (I)
Pfarrehepaar Olschewski/Dietrich

G = Gemeinschaftskelch; E = Einzelkelch

Regelmäßige

Veranstaltungen im

Martin-Luther-Haus

Sandstraße 77
☎ (06157) 2232

Montags

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopper
19⁰⁰ Bastelkreis der
Frauenhilfe
19⁰⁰ Shalomnesen
(Jugendgruppe)

Dienstags

10⁰⁰ Sandstrolche
14⁰⁰ Frauenhilfe
14⁰⁰ Seniorenkreis
(2. im Monat)
20⁰⁰ Gespräche über
der Bibel
(nach Ankündigung)

Mittwochs

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopper
14³⁰ Spatzenchor
15⁴⁵ Kinderkantorei

18⁰⁰ ASS-Suchtberatung

18⁰⁰ ASS-Frauengruppe
(1. im Monat)

☎ (06157) 2232

19³⁰ Posaunenchor

20⁰⁰ Landfrauen

Donnerstags

9³⁰ Gymnastik der
Frauenhilfe
9³⁰ Schlümpfe
15⁰⁰ Konfirmanden I
16³⁰ Konfirmanden II
19⁰⁰ Teamer-Cafe

Freitags

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopper

Kaplaneigasse 8

Mittwochs

14³⁰-16⁰⁰ Kleiderkammer
(1. & 3. im Monat)

Gemeindepfarrämter

Pfarrerin Gudrun Olschewski
 Pfarrer Michael Dietrich
 Kaplaneigasse 10
 ☎ (06157) 4451
 📠 (06157) 2006
 📧 dietricholschewski@t-online.de

Pfarrstellen Süd & Südost
 zur Zeit vakant

**Vorsitzende des
Kirchenvorstandes**

Helga Meier

Gemeindebüro

Kirsten Becker-Nürnberg
 Bettina Meyer
 Sabine Preisak
 Goethestraße 12
 64319 Pfungstadt
 ☎ (06157) 2007
 📠 (06157) 86309
 📧 ev.kirchengemeinde.pfungstadt@ekhn-net.de

Sprechzeiten

Mo, Di, Fr 9-11 Uhr
 Mi 15-18 Uhr

Gemeindepädagogin

zur Zeit vakant

Küsterin

Lydia Kimbel
 ☎ (06157) 86826

Kantor

Christian Lorenz
 ☎ (06157) 986165
 📧 lorenzkimu@aol.com

**Dietrich-Bonhoeffer-
Kindergarten**

Odenwaldstraße 7
 Barbara Jacobs
 ☎ (06157) 990204

Kindergarten Goethestraße

Goethestraße 14-20
 Angelika Flieger-Knoth
 ☎ (06157) 86377

Konto der Gemeinde

Konto-Nr. 290 064 74
 BLZ 508 501 50
 Sparkasse Darmstadt

Internet

www.dike.de/pfungstadt

Evangelische Kirche

Kirchstraße 33

Frauen helfen Frauen

Seit zwölf Jahren gibt es für Frauen mit einem alkoholabhängigen oder gefährdeten Partner die Möglichkeit, ihre Probleme in einer Selbsthilfegruppe zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen. Die Gruppe trifft sich jeden Montag um 20 Uhr im Pfarrer-Reith-Haus, Weeding 47, in Jugenheim. Ansprechpartnerin ist S. Vischer, ☎ (06158) 85118.

Die Selbsthilfegruppe gehört zum Förderkreis „Frauen helfen Frauen“. Dieser ist Mitglied im Diakonischen Werk. In der Gruppe geht es darum, eine neue Rolle für sich selbst und die partnerschaftliche Beziehung zu finden. Erst so besteht die Chance, dass der Partner wach und bereit wird, sein Verhalten zu ändern und sein Alkoholabhängigkeit zu überwinden.

Honorarkraft für Hausaufgabenhilfe gesucht

Dringend wird eine engagierte Honorarkraft zur Hausaufgabenbetreuung von Grundschulern in der Erich-Kästner-Schule, Christian-Meid-Straße 20, gesucht. Die Hausaufgabenbetreuung wird von Dienstag

bis Donnerstag jeweils von 14 - 16 Uhr angeboten. Eine Aufteilung der Nachmittage auf mehrere Personen ist möglich. Nähere Informationen unter ☎ (06157) 84958.

Geänderte Sprechzeiten im Gemeindebüro

Von März bis August 2006 ändert sich die Nachmittagsprechstunde des Büros der Kirchengemeinde.

Es ist künftig **mittwochs** zwischen **15 und 18 Uhr** geöffnet. **Donnerstags** nachmittags bleibt das Büro **geschlossen**.

Kindergottesdienst im Bibelmuseum

Ein nachgebautes Schiff, das aus der Zeit Jesu stammt. Biblische Geschichte hautnah erlebt im neuen Frankfurter Bibelmuseum, Metzlerstraße 19.

Kindergottesdienst ist jeden Sonntag um 10 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Odenwaldstraße 1 unter der Leitung von Annette Kissel.

